

Die Anwesen im „Hirlisgrün“

In den Gewannen „Hirlisgrün“ oder „Hirlisgrund“ und im „Herrenberg“ stehen vier kleine Anwesen, die im letzten Jahrhundert entstanden sind. Ursprünglich hatten hier Bürger aus Haslach, Schnellingen und auch aus Hofstetten Rebberge. Der heute übliche Name „Gemsbühl“ entstand erst in jüngster Zeit.

„s Krämers“ (Herrenberg)

Dieses Haus war das erste, welches im Gewinn Herrenberg entstand. Im Jahre 1894 hinterließ der Maurermeister Josef Brucker von Haslach seinem gleichnamigen Sohn Liegenschaften am Herrenberg auf der Gemarkung Fischerbach. Der Sohn – wie sein Vater Maurermeister – erbaute sich um die Jahrhundertwende hier ein Haus.

Im Jahre 1911 erwarben Adolf Krämer und seine Ehefrau Brigitta, geb. Schultheiß – beide von Mühlenbach stammend – das Haus zum Preis von 10 600 Mark. Heute ist das Haus im Besitz deren Tochter Brigitte, verheiratete Starniske.

„s Geigers“ (Gemsbühl 3)

Dieses Tagelöhnergütlein entstand um 1815 durch Landolin Allgayer. Er war ein Adoptivsohn des Andreas Brucker von Hofstetten, der hier Reben besaß und diese seinem Adoptivsohn überschrieb. Landolin Allgayer verheiratete sich 1833 mit Franziska Eisenmann von Eschau. Zwischen 1833 und 1841 konnte er weitere Rebberge erwerben. Sein Sohn Georg Allgayer verkaufte am 20. Juli 1889 das Gütlein an den Schweinehändler Josef Allgayer von Haslach. Schon drei Wochen später erwarb Wilhelm Geiger von Mühlenbach das Anwesen für 6400 Mark.

Besitzer:

um 1815 Landolin Allgayer und Franziska Eisenmann von „s Meßmers“

1856 in zweiter Ehe mit Theresia Mayer von Hofstetten

1868 in dritter Ehe mit Theresia Griesßbaum von Hofstetten

1871 Georg Allgayer und Sofie Schmit von „s Witt-Konrade“

1889 Josef Allgayer, Schweinehändler von Haslach

1889 Wilhelm Geiger von Hofstetten und Juliane Keller von Hofstetten

1929 Georg Geiger und Theresia Ringwald von „s Ringwalde“

1968 August Geiger und Anna Bächle von „s Geistacker-Gottfriede“



„s Hermers“ im Hirlisgrund, 1950.

„s Hermers“ (Gemsbühl 4)

Im Jahre 1822 erbaute sich Josef Neumaier, Sohn der Karola Neumaier von Haslach, hier ein Haus.

Er blieb ledig und verkaufte 1843 den Neubau samt Fahrnissen für 2500 Gulden an Christian Ketterer von Welschensteinach.

An Fahrnissen werden aufgeführt: „15 Zentner Heu und Öhmd, 15 Zentner Stroh, der vorhandene Tisch, 1 Stichelpflug, 1 Schweinetrog, 1 Fleischklotz, 1 Kruzifix, 2 Bildertafeln, die vorhandenen Dillen und Dachlatten und Ziegel, das vorhandene Bauholz, das vorhandene Küchengeschirr, ferner das Milchküßle samt Milch und Brunnentrog und 1 Backmulde.“

Besitzer:

1822 Josef Neumaier

1843 Christian Ketterer von Welschensteinach und Genovefa Walter von Sulzbach

1883 in zweiter Ehe mit Magdalena Brosamer von Steinach

1906 Josef Herrmann von Welschensteinach und Kreszentia Ketterer

1949 August Herrmann und Afra Jägle von Mühlenbach

1949 in zweiter Ehe mit Agatha Brucher vom Löchlehof

1973 Alfred Schmalz vom Andersbach und Brigitta Herrmann